اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعٰلَمِيْنَ وَ الصَّلٰوةُ وَ السَّلَامُ عَلٰى خَاتَمِ النَّبِيّٖن

اَمَّا بَعْدُ فَاَعُوْذُ بِاللّٰهِ مِنَ الشَّيْطٰنِ الرَّجِيْمِ بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ

Diese Welt soll hinter uns gelassen werden

اَلصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلَيْكَ يَا رَسُوْلَ الله وَعَلٰى اٰلِكَ وَاَصْحٰبِكَ يَا حَبِيْبَ الله

اَلصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلَيْكَ يَا نَبِيَّ الله وَعَلٰى اٰلِكَ وَاَصْحٰبِكَ يَا نُوْرَ الله

نَوَيْتُ سُنَّتَ الْاِعْتِكَافِ

Ich fasse die Absicht des Sunnah I'tikaf.

Liebe islamische Brüder! Wann immer ihr eine Moschee betretet, nehmt euch vor, I'tikaf zu praktizieren, denn dann werdet ihr, solange ihr euch in der Moschee aufhaltet, kontinuierlich die Belohnung für den I'tikaf erhalten. Normalerweise erlaubt uns das islamische Recht nicht, in einer Moschee zu essen, zu trinken, zu schlafen, Sahūr oder Iftār zu machen und nicht einmal Zamzam-Wasser oder Wasser zu trinken, über das Bittgebete gesprochen wurden. Wenn jedoch die Absicht zum I'tikāf gefasst wird, werden all diese Handlungen erlaubt. Man sollte diese Absicht aber nicht nur fassen, um zu essen, zu trinken oder zu schlafen. Stattdessen sollte man dies tun, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen.

In Fatāwā Shāmī wird erwähnt:

> "Wenn jemand in einer Moschee essen, trinken oder schlafen möchte, sollte er die Absicht zum I'tikaf fassen und eine Zeit lang Dhikr von Allah machen. Dann kann er tun, was er möchte (d. h. wenn er nun essen, trinken oder schlafen möchte, kann er dies tun)."

Die Vorzüglichkeit des Aussprechens des Ṣalawāt auf den Heiligen Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم

Der geliebte Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم erklärte:

مَنْ صَلّٰى عَلَيَّ فِيْ يَوْمٍ مِائَةَ مَرَّةٍ قَضَى اللّٰهُ لَهٗ مِائَةَ حَاجَةٍ سَبْعِيْنَ مِنْهَا لِاٰخِرَتِهٖ وَ ثَلَاثِيْنَ مِنْهَا لِدُنْيَاهُ

„Wer an einem Tag hundertmal Segenswünsche auf mich sendet, dem wird Allah hundert seiner Bedürfnisse erfüllen: Siebzig davon gehören zum Jenseits und dreißig davon zum diesseitigen Leben.“[1]

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّد

Absichten für den Vortrag

Der Gesandte Allahs صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte: اَفْضَلُ الْعَمَلِ اَلنِّيَّةُ الصَّادِقَةُ – “Die beste Tat ist eine aufrichtige Absicht“

Liebe Islamischen Brüder! Macht es euch zur Gewohnheit, vor jeder Handlung gute Absichten zu fassen, denn gute Absichten können einen ins Paradies führen. Bevor wir der Rede zuhören, können wir die folgenden guten Absichten fassen:

- Ich werde die gesamte Rede anhören, um Wissen zu erlangen.
- Ich werde respektvoll sitzen.
- Ich werde Faulheit vermeiden.
- Ich werde mit der Absicht der Selbstverbesserung zuhören.
- Ich werde versuchen, das Gelernte an andere weiterzugeben

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّد

[1] Kanz al-‘Ummāl, Kitāb al-Adhkār, Band 1, S. 255, Teil 1, Hadith: 2229.

Ein außergewöhnlicher Prinz

Sayyidunā Bikr b. ʿAbdullāh رَحْمَةُ اللهِ عَلَيْه berichtet:

Es gab unter den Banī Isrāʾīl einen König, dem von, Allah dem Allmächtigen, jede Gunst zuteilwurde; er besaß Reichtümer in Hülle und Fülle und genoss ein langes Leben. Allah der Allmächtige hatte ihn zudem mit mehreren Söhnen gesegnet.

Trotz alledem blieb eine einzige Sorge bestehen. Könige sind in der Regel damit beschäftigt, zu entscheiden, wer ihr Erbe und Nachfolger werden soll. Auch dieser König teilte diese Sorge. Obwohl Allah, der Allmächtige, ihm Söhne geschenkt hatte, bestand das Problem darin, dass seine Söhne, sobald sie das Erwachsenenalter erreichten,

- sich von weltlichen Angelegenheiten abwendeten;
- Kleidung aus Haar trugen;
- in die Wildnis aufbrachen;
- in den Bergen lebten;
- sich von den Blättern der Bäume ernährten; und
- ihr Leben fernab der Welt, ganz in der Anbetung des allmächtigen Allahs versunken, verbrachten.

Der König war zutiefst besorgt und grübelte darüber nach, wer das Reich regieren würde, nun, da sich alle seine älteren Söhne von weltlichen Angelegenheiten distanziert hatten. Durch den göttlichen Beschluss Allahs, des Allmächtigen, wurde dem König ein weiterer Sohn geboren. Der König befürchtete, dass auch dieser Sohn in die Fußstapfen seiner Brüder treten und sich in die Wildnis begeben könnte. Folglich versammelte er seine Untertanen und wandte sich an sie: „Ich habe ein fortgeschrittenes Alter erreicht. Ich fürchte, dass auch dieser Sohn von mir, wie seine Brüder, der Monarchie abgeneigt sein könnte, euch ohne Herrscher zurücklassen und den Untergang des Königreichs beschleunigen würde. Deshalb: Solange er noch ein Säugling ist, bündelt eure Kräfte, um in ihm eine tief verwurzelte Liebe zur Welt ins Herz zu pflanzen.“

Der Befehl des Königs wurde ausgeführt. Es wurde ein prächtiges Anwesen errichtet, das sich über mehrere Kilometer erstreckte und mit jedem erdenklichen Luxus und Komfort ausgestattet war. Der Prinz wuchs in diesem Anwesen auf; hier verbrachte er seine Kindheit und erreichte das frühe Erwachsenenalter. Da er die Außenwelt nie gesehen hatte, war ihm völlig unbekannt, dass jenseits der Mauern dieses großartigen Anwesens ein Reich existierte oder dass es von anderen Menschen bewohnt wurde.

Eines Tages, als der Prinz in der Nähe der Mauer stand, hörte er die Stimmen von Menschen von draußen. Erstaunt fragte er seine Begleiter: „Gibt es jenseits dieser Mauer wirklich eine Welt? Leben dort auch Menschen?“ Sie antworteten: „In der Tat, draußen existiert eine ganze Welt.“ Der Prinz bestand darauf, dass man ihm erlaube, die Außenwelt zu sehen. Als der König davon erfuhr, wies er an, dem Prinzen noch mehr Luxus und Vergnügungen zu bieten, um seine Aufmerksamkeit abzulenken. Die Anweisung wurde befolgt, und der Prinz vertiefte sich so sehr in weltliche Freuden, dass sein Wunsch, die Außenwelt zu sehen, nachließ. So verging ein Jahr.

Im folgenden Jahr wiederholte der Prinz seine Forderung: „Ich muss die Außenwelt sehen.“ Aufgrund der Beharrlichkeit des Prinzen willigte der König schließlich ein und befahl: „Begleitet den Prinzen nach draußen, aber sorgt dafür, dass er von jeglichem Komfort und Luxus umgeben bleibt.“

Zum ersten Mal in seinem Leben überschritt der Prinz die Grenzen des weitläufigen Anwesens. Er machte sich in großer Pracht auf den Weg, fuhr in einer mit Gold, Silber und kostbaren Juwelen geschmückten Kutsche und wurde von einer riesigen Menschenmenge begleitet. Als er in solch prächtigem Aufgebot durch die Stadt fuhr, fiel ihm unterwegs ein kranker Mensch auf. Er fragte: „Wer ist dieser Mensch, und was ist ihm widerfahren?“

Da der Prinz ein Leben in absolutem Prunk geführt hatte, hatte er selbst noch nie eine Krankheit erlebt und verstand auch nicht, was sie eigentlich ausmachte. Überrascht fragte er: „Werden Menschen tatsächlich krank? Passiert das jedem, oder beschränkt es sich auf eine bestimmte Gruppe?“ Man erklärte ihm: „Jeder kann krank werden.“ Daraufhin fragte er: „Könnte ich auch krank werden?“ Man antwortete ihm: „In der Tat! Auch du kannst krank werden.“

Als er dies hörte, seufzte der Prinz betrübt: „Ach! Das macht das Leben freudlos.“ Der Prinz kehrte daraufhin in tiefer Trauer nach Hause zurück.

Als der König von der Situation erfuhr, wies er an: „Bevor dieser Zustand bestehen bleibt und sich auch dieser Prinz wie seine Brüder in die Wildnis begibt, sorgt für weltlichen Luxus für ihn!“ Der Befehl wurde ausgeführt, und der Prinz vertiefte sich erneut in die Vergnügungen, wodurch die Gedanken an das Jenseits aus seinem Herzen verblassten. So verging ein weiteres Jahr.

Im folgenden Jahr bat der Prinz erneut: „Ich muss die Außenwelt sehen.“ Dementsprechend brach er erneut in großem Prunk auf. Bei dieser Gelegenheit beobachtete er, wie eine Bahre (eine Liege auf die eine Leiche gelegt wird) auf den Schultern der Menschen getragen wurde. Er fragte: „Was ist das?“ Sie antworteten: „Das ist ein Mensch, der verstorben ist.“ Der Prinz war völlig ahnungslos, was der Tod bedeutete, da er noch nie jemanden sterben gesehen hatte. Erstaunt sagte er: „Bringt mich zu ihm!“

Die Bahre wurde vor dem Prinzen abgestellt. Er befahl: „Lasst ihn aufsetzen!“ Die Menschen antworteten: „Er kann nicht aufsetzen.“ Er sagte: „Sprecht mit ihm!“ Die Menschen antworteten: „Er kann auch nicht sprechen.“ Er fragte: „Wohin bringt ihr ihn nun?“ Sie antworteten: „Um ihn unter der Erde zu begraben.“ Er fragte: „Was wird danach geschehen?“ Sie teilten ihm mit: „Danach folgt die Auferstehung.“ Der Prinz fragte: „Was ist die Auferstehung?“ Sie erklärten: „Die Auferstehung ist jener Tag, an dem alle Menschen vor Allah, dem Allmächtigen, dem Herrn der Welten, erscheinen werden, wo jeder Einzelne entsprechend seinen Taten Belohnung oder Strafe erhalten wird.“

Der Prinz fragte voller Staunen: „Gibt es nach diesem Leben noch eine andere Welt?“ Sie antworteten: „Ja.“

In diesem Moment war der Prinz von den Gedanken an das Jenseits überwältigt. Er stieg von seinem Reittier ab, streute sich Staub ins Gesicht und rief: „Ach! Ich fürchte dies. Ach! Bald wird auch mich der Tod ereilen. Wahrlich! Ich habe einen Herrn, der gibt, der mich auferwecken wird und der meine Taten belohnen wird. O ihr Menschen! Dies ist meine letzte Begegnung mit euch.“ Der Prinz kehrte nach Hause zurück, und als die Nacht hereinbrach, hüllte er sich in Gewänder aus Haaren, so wie es seine Brüder getan hatten, und machte sich auf

den Weg in die Wildnis, um sich der Anbetung des allmächtigen Allahs zu widmen.[1]

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

Einige Ursachen für Nachlässigkeit

Liebe islamische Brüder! Wie unermesslich war doch die göttliche Gnade, die Allah, der Allmächtige, diesem glücklichen Prinzen zuteilwerden ließ! Er hatte sein ganzes Leben in Luxus und Bequemlichkeit verbracht. Der König und seine Untertanen hatten gemeinsam alle Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass sich die Aufmerksamkeit des Prinzen niemals dem Jenseits zuwenden würde; ihm wurden alle Arten weltlichen Komforts geboten, und es wurde alles versucht, um in seinem Herzen die Liebe zur Welt zu wecken. Doch dank des Glücks des Prinzen, nahm er die Mahnung an, die ihm der Anblick eines einzigen Trauerzuges vermittelte, und begann sofort, sich auf das Jenseits vorzubereiten.

Ach! Betrachten wir doch auch einmal unseren eigenen Zustand:

- Täglich sehen wir, wie Trauerzüge vorbeiziehen;
- Wir hören Todesanzeigen in den Moscheen;
- Wir erhalten die Nachricht, dass diese oder jene Person heute verstorben ist;
- Wir haben in unserem Leben wahrscheinlich Dutzende von Beerdigungen besucht; und
- wir haben viele der Verstorbenen mit unseren eigenen Händen in ihre Gräber gesenkt.

Doch bedauerlicherweise lassen wir uns davon nicht ermahnen. Wir sind uns voll und ganz bewusst, dass unser endgültiges Ende dasselbe sein wird: Heute wird eine Todesanzeige für jemand anderen verkündet, und morgen wird sie für mich verkündet; heute wird die Bahre eines anderen emporgehoben, und

[1] Al-Tawwābīn von Ibn Qudāmah, S. 53–54.

bald wird auch meine emporgehoben werden; heute wird jemand anderes in die Grube des Grabes gesenkt, und morgen muss auch ich dorthin gehen. Aber wir nehmen keine Warnung an:

- Das fleischliche Selbst (*nafs al-ammārah*) überwältigt uns;
- Satan hat uns in die Unachtsamkeit gestürzt;
- Sünden haben das Herz getrübt;
- Die Liebe zur Welt hat uns geblendet; und
- es bleiben falsche, ferne Hoffnungen bestehen.
- Wir sind ständig von Sorgen um Verdienst und Lebensunterhalt eingenommen und mit weltlichen Zukunftsaussichten beschäftigt.
- Die Menschen planen aktiv, wo sie morgen, übermorgen, in einer Woche oder in einem Monat sein werden, und schmieden Fünfjahres- oder sogar Fünfzigjahrespläne.

Obwohl wir wissen, dass der Tod unvermeidlich ist und jeden Moment eintreten kann, bleibt dennoch ein unbegründeter Gedanke im Herzen:

- „Der Tod wird mich noch nicht so schnell ereilen;“
- „Ich habe noch viel vor mir;“
- „Ich muss meine Kinder noch heiraten sehen;“
- „Ich muss noch Opa werden“; und
- „Ich muss das hohe Alter erreichen, bevor der Tod kommt.“

Diese leichtfertige Vorstellung lässt uns in weitreichenden Hoffnungen gefangen sein. Selbst wenn wir durch unsere Handys scrollen oder Belanglosigkeiten in den sozialen Medien ansehen: Sobald eine Nachricht oder ein Beitrag über den Tod, das Grab oder das Jenseits erscheint, blenden wir ihn bewusst aus, ohne ihm Beachtung zu schenken, in der Annahme: „Dieser Beitrag betrifft mich nicht.“

Dies ist jedoch bloße Selbsttäuschung. Es ist allgemein bekannt, dass eine Taube, wenn sie eine Katze sieht, die Augen schließt, in dem Glauben, sich so vor der Katze versteckt zu haben. Doch dem ist nicht so; erst wenn die Katze sich auf sie stürzt, wird ihr bewusst, dass sie unachtsam war. Unsere Situation in Bezug auf den Tod ist bemerkenswert ähnlich: Wir gehen davon aus, dass der Tod noch nicht zu uns kommen wird, doch der Tod wird unweigerlich kommen – er wird mit größter Sicherheit eintreffen. Wann genau? Das kann niemand sagen. Er wird genau dann kommen, wenn der Allah der allmächtige es befiehlt. Im Heiligen Quran heißt es:

وَلَنْ يُّؤَخِّرَ اللّٰهُ نَفْسًا اِذَا جَآءَ اَجَلُهَا ؕ

Und Allah wird keiner Seele Aufschub gewähren, wenn ihre Frist kommt.[1]

Das heißt: Denkt daran, dass Allah, wenn die von Ihm festgesetzte Zeit gekommen ist, keiner Seele Aufschub gewähren wird; und Allah ist sich all eurer Taten voll und ganz bewusst. Und entsprechend dieser wird er euch geben was ihr verdient.

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّد

Eine dringende Angelegenheit

Der Gefährte des Propheten, Sayyidunā ʿAbdullāh ibn ʿAmr رَضِیَ اللّٰہُ عَنْہُ berichtet:

> Eines Tages reparierten mein Vater und ich unser Lehmhaus. Unterdessen kam der geliebte Prophet صَلَّی اللّٰہُ عَلَیْہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم an uns vorbei und fragte: „Was macht ihr da, o ʿAbdullāh?“ Ich antwortete demütig: „O Gesandter Allahs! Unser Lehmhaus war etwas brüchig geworden, deshalb reparieren wir es.“ Er صَلَّی اللّٰہُ عَلَیْہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم bemerkte: „Die Angelegenheit ist weitaus dringender, als du dir vorstellst.“[2]

[1] Der Quran, Al-Munāfiqūn, Vers 11; Übersetzung

[2] Al-Ādāb von Al-Bayhaqī, Bāb al-Binā', Seite 290, Hadith 879.“

Allah! Allah! Das ist die erhabene Lehre des größten Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم.

Wir bauen und reparieren regelmäßig unsere Behausungen, was an sich zulässig ist; doch er machte auf Folgendes aufmerksam: „O ʿAbdullāh! Du beschäftigst dich mit diesem Lehmhaus und reparierst es, obwohl es durchaus möglich ist, dass der Tod dich ereilt, bevor es brüchig wird und einstürzt – und du dieses Haus zurücklässt, während du ins Grab hinabsteigst!“ Auch wenn die Instandsetzung eines Hauses durchaus ihre Berechtigung hat, ist die Vorbereitung auf das Jenseits von weitaus größerer Notwendigkeit.

Die Beschäftigung mit weltlichen Angelegenheiten führt ins Verderben

Liebe islamische Brüder! Dies ist eine Angelegenheit, die zum Nachdenken anregt: Sayyidunā ʿAbdullāh رَضِیَ اللّٰہُ عَنْہُ baute keine neue Wohnstätte und errichtete kein prächtiges Bauwerk; es handelte sich um ein Lehmhaus, das durch Regenfälle brüchig geworden war, und er reparierte es lediglich. Selbst dazu bemerkte der Größte Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم: „O ʿAbdullāh, der Tod kommt schneller als das.“

Ach! Weltliche Sorgen zehren unaufhörlich an uns:

- Woher sollen wir unsere Nahrung beschaffen?
- Was sollen wir anziehen?
- Nachdem wir morgens gegessen haben, woher kommt das Abendessen?
- Was wird die Zukunft bringen?
- Wie werden wir unser Alter verbringen?
- Wie wird es mit der Zukunft der Kinder weitergehen?
- Ein Unternehmen ist gegründet, aber wie lässt sich ein zweites auf die Beine stellen?
- Aus einer Quelle wird ein gutes Einkommen erzielt, aber wie lassen sich zusätzliche Einnahmequellen erschließen?
- Wie soll man sich ein Auto, ein Haus oder einen Bungalow anschaffen?
- „Wenn ich doch nur über Nacht reich werden könnte!“

Tausende solcher Sorgen tragen wir in unseren Herzen. Inmitten dieser Sorgen vergeht der Tag und die Nacht bricht herein, und so geht auch das Leben zu Ende. Wären wir doch mit der Sorge um das Jenseits gesegnet!

Der Gefährte des Propheten, Sayyidunā ʻAbdullāh b. Masʻūd رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ berichtet, dass der Edle Prophet صَلَّی اللّٰہُ عَلَیۡہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم verkündete: „Wer all seine Sorgen in eine einzige Sorge verwandelt – nämlich die Sorge um das Jenseits –, dem wird Allah in Bezug auf seine weltlichen Sorgen genügen. Wer jedoch von Ängsten um weltliche Angelegenheiten verzehrt bleibt, dann wird es Allah gleichgültig sein, in welchem Tal er zugrunde geht.“[1]

صَلُّوۡا عَلَی الۡحَبِیۡب صَلَّی اللّٰہُ عَلٰی مُحَمَّد

Man muss sich den Konsequenzen seiner Taten stellen

Liebe islamische Brüder! Da wir auf diese Welt gekommen sind, müssen wir uns unweigerlich dem Tod stellen, ins Grab hinabsteigen und die Folgen unserer Taten ernten. Allah, der Allmächtige, sagt im Heiligen Quran:

كُلُّ نَفۡسٍۭ بِمَا كَسَبَتۡ رَهِيۡنَةٌ ﴿۳۸﴾

Jede Seele haftet für das, was sie erworben hat[2]

Dies zeigt, dass jeder Einzelne für seine eigenen Taten bürgt. Wer auch immer in dieser Welt ins Leben gerufen wurde, muss ins Grab hinabsteigen und die Folgen seines Verhaltens tragen.

Die Menschen verharren in ihrer Unachtsamkeit

Allah, der Allmächtige, erklärt im Heiligen Quran:

اِقۡتَرَبَ لِلنَّاسِ حِسَابُهُمۡ وَهُمۡ فِىۡ غَفۡلَةٍ مُّعۡرِضُوۡنَ ﴿۱﴾

Den Menschen ist die Zeit ihrer Abrechnung nahe gerückt; und doch wenden sie

[1] Ibn Mājah, Kitāb al-Zuhd, Seite 668, Hadith 4106.“

[2] Der Quran, Al-Muddathir, Vers 38; Übersetzung

sich in Achtlosigkeit ab. [1]

Sultān al-ʿĀrifīn, Scheich Sultān Bāhū, رَحْمَةُ اللهِ عَلَيْه sagte:

> O Suchender dieser Welt! Du hast die temporären, vergänglichen Luxusgüter dieser Welt im Austausch gegen die Liebe des Allmächtigen Allahs, die Segnungen des Jenseits und das ewige, friedvolle Leben im Paradies gewählt. Wer hat dir geraten und dir versichert, einen solch nachteiligen Tausch einzugehen? Was ist dieses weltliche Leben von dir? Es wird sich auflösen, so wie sich ein Stück Zucker in Wasser auflöst. Danach wirst du in einem engen, dunklen Grab zur Ruhe gebettet, in dem du dich nicht einmal auf die Seite drehen kannst. Dann wird der Wahre Herrscher – Allah der Allmächtige– von dir Rechenschaft verlangen, ohne die geringste Über- oder Untertreibung, und du musst über jeden einzelnen Augenblick deines Lebens Rechenschaft ablegen.[2]

O ihr Liebenden des Gesandten! Denkt darüber nach! Was für ein Tag der Hilflosigkeit und Not wird das sein, und wie machtlos werden wir sein, wenn der Engel des Todes عَلَيْهِ السَّلَام eintrifft, der Atem in der Kehle rasselt, der letzte Atemzug genommen wird und die Seele den Körper verlässt. Ach! An jenem Tag wird keine königliche Herrschaft ihn retten, kein Mitleid wird der Armut des Armen entgegengebracht, keine Stärke wird sich durchsetzen, noch wird irgendein Vorwand der Schwäche von den Gebrechlichen akzeptiert werden.

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

Das Zählen der Atemzüge

Liebe islamische Brüder! In unserer Gesellschaft wird das Leben üblicherweise in Jahren berechnet: „Ich habe dieses oder jenes Alter erreicht; heute ist mein fünfundzwanzigster Geburtstag; nun ist mein fünfunddreißigster Geburtstag.“ Würde man jemanden fragen, wie viele Monate er auf dieser Welt verbracht hat, wüsste er die Antwort wahrscheinlich nicht. Würde man fragen, wie viele Tage er auf dieser Welt ist, könnte es vielleicht kaum einer von Milliarden

[1] Der Quran, Al-Anbiyāʾ, Vers 1; Übersetzung

[2] Abyāt-i Bāhū, Seite 325, zusammengefasst.

sagen. Würde man nach Stunden und Minuten fragen, hätte praktisch niemand dieses Wissen.

Doch bedenkt: Vor dem Gericht Allahs des Allmächtigen wird unser Leben nicht in Jahren, noch in Monaten, Tagen, Stunden oder Minuten berechnet – vielmehr wird es in Atemzügen gemessen. Während wir zählen, wie viele Jahre wir auf dieser Welt verbracht haben, wird in der göttlichen Gegenwart festgehalten, wie viele Atemzüge jemand in diesem Leben genommen hat. Im Heiligen Quran heißt es:

إِنَّمَا نَعُدُّ لَهُمْ عَدًّا ﴿٨٤﴾

Wir zählen ihnen schon (die Tage) ab. [1]

In *„Tafsīr al-Durr al-Manthūr“* heißt es zu diesem Vers: Gerade die Atemzüge, die ein Diener in dieser Welt nimmt, werden gezählt.[2]

Allah! Allah! Liebe islamische Brüder! Was für eine ernüchternde Wahrheit das doch ist. Verschiedenen Berichten zufolge atmet ein Mensch täglich zwischen 17.000 und 30.000 Mal ein. Bedenkt nun:

- Wir waren komplett in unsere Handys vertieft;
- Wir unterhielten uns beiläufig mit Freunden;
- Wir waren in Belanglosigkeiten vertieft;
- wir begingen sündhafte Taten; oder
- wir waren auf dem Weg zu Erholung und Freizeit.

In unseren Gedanken gehen wir davon aus, dass nur wenig Zeit vergangen ist – dass wir lediglich einen einzigen Tag der Erholung gewidmet, uns ein paar Stunden lang mit Annehmlichkeiten beschäftigt oder nur eine halbe Stunde damit verbracht haben, auf dem Handy zu scrollen. Wir messen die Zeit in Tagen und Stunden, doch vor dem göttlichen Gericht wird die Abrechnung in Atemzügen geführt. Dort wird detailliert festgehalten, wie viele Atemzüge mit Nutzlosem verschwendet wurden, wie viele mit dem Betrachten von Social-

[1] Der Quran, Surah Maryam, Vers 84; Übersetzung

[2] Al-Durr al-Manthūr, Juz̔ 16, Surah Maryam, unter Vers 84, Band 5, S. 538.

Media-Beiträgen verbracht wurden, wie viele mit sündhaften Taten vergingen und wie viele mit weltlichen Vergnügungen verbraucht wurden, fernab von guten Taten und dem Gehorsam gegenüber Allah dem Allmächtigen.

Worin liegt der Grund zur Freude?

Als der heilige Vers vor Sayyidunā Ibn al-Simāk رَحْمَةُ اللهِ عَلَيْه rezitiert wurde:

إِنَّمَا نَعُدُّ لَهُمْ عَدًّا ﴿۸۴﴾

Wir zählen ihnen schon (die Tage) ab.[1]

Merkte er an: „Wenn die Atemzüge gezählt und von Natur aus begrenzt sind, wie schnell wird dann die ganze Angelegenheit ihr Ende finden!“ Ein ehrwürdiger Gelehrter bemerkte: „Wie kannst du dich über ein Leben freuen, das mit jedem vergehenden Atemzug weiter verkürzt wird?“[2]

Der Faden der Atemzüge steht kurz vor dem Reißen

Imām Ḥasan al-Baṣrī, رَحْمَةُ اللهِ عَلَيْه sagte: „Beeilt euch! Beeilt euch! Was anderes ist euer Leben als eben diese Atemzüge? Wenn sie enden, wird die Kette eurer Taten, durch die ihr die Nähe zu Allah, dem Allmächtigen, sucht, unterbrochen. Möge Allah, der Allmächtige, demjenigen Barmherzigkeit erweisen, der sich selbst prüft und ein paar Tränen über seine Sünden vergießt.“ Nachdem er diese Aussage getroffen hatte, rezitierte er diesen heiligen Vers[3] :

إِنَّمَا نَعُدُّ لَهُمْ عَدًّا ﴿۸۴﴾

Wir zählen ihnen schon (die Tage) ab.[4]

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

[1] Al-Quran, Maryam, Vers 84; Übersetzung

[2] Rūḥ al-Bayān, Juzʾ 16, Sure Maryam, unter Vers 84, Band 5, S. 359.

[3] Iḥyāʾ ʿUlūm al-Dīn, Kitāb Dhikr al-Mawt wa-mā Baʿdah, Kapitel Zwei: Über Sehnsucht und Hoffnungen (Al-Bāb al-Thānī fī Ṭūl al-Amal... al-kh), Band 4, S. 557.“

[4] Der Quran, Sure Maryam, Vers 84; Übersetzung

Ach! Dieser letzte Atemzug

Liebe islamische Brüder! Diese Welt ist vergänglich, wir sind sterblich, und all unser Besitz ist vorübergehend. Die Zeit vergeht wie ein scharfes Schwert, das unser Leben durchtrennt. Ach! Die Zählung der Atemzüge wird bald ihr Ende finden; der letzte Atemzug wird erfolgen, der Körper wird erzittern, die Seele wird scheiden, unser Herzschlag wird abrupt enden, und wir werden in das dunkle Grab gesenkt werden.

Wann immer der Gefährte des Propheten, Sayyidunā ʿAbdullāh b. ʿAbbās رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُمَا, diesen heiligen Vers rezitierte:

اِنَّمَا نَعُدُّ لَهُمْ عَدًّا ﴿۸۴﴾

Wir zählen ihnen schon (die Tage) ab.[1]

Weinte er und sagte:

- „Es wird einen letzten Atemzug geben, wenn die Seele entweicht;
- Es wird einen letzten Atemzug geben, der einen von Familie und Angehörigen trennt;
- Wehe! Es wird einen letzten Atemzug geben, nach dem ihr ins Grab hinabgesenkt werdet.“[2]

Lasst euch nicht von der Welt täuschen

Liebe islamische Brüder! Bevor dieser Moment kommt und unser Atem endet, sollten wir aus unserer Gleichgültigkeit erwachen. Diese Welt ist ein Ort der Täuschung; wir müssen aus dieser Verblendung herausfinden und uns mit der Vorbereitung auf das Jenseits beschäftigen. Allah, der Allmächtige, erklärt:

یٰۤاَیُّهَا النَّاسُ اِنَّ وَعْدَ اللّٰهِ حَقٌّ فَلَا تَغُرَّنَّكُمُ الْحَیٰوةُ الدُّنْیَا

O ihr Menschen, gewiß, Allahs Versprechen ist wahr. So soll euch das diesseitige

[1] Der Quran, Sure Maryam, Vers 84; Übersetzung

[2] Rūḥ al-Bayān, Juzʾ 16, Sure Maryam, unter Vers 84, Band 5, S. 359.

Leben nicht täuschen, [1]

Der Tod wird plötzlich kommen

Sayyidunā ʿAbdullāh b. ʿUmar رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ bemerkte, als er einen Menschen ermahnte: „O Bruder! Weißt du nicht, dass der Tod direkt vor dir liegt und dass er plötzlich kommen wird? Du weißt nicht, ob er dich am Morgen oder am Abend, bei Nacht oder bei Tag ereilen wird. Danach folgen der Schrecken des Grabes und die Begegnung mit Munkar und Nakīr, gefolgt von jenem Tag der Auferstehung, an dem die Anhänger der Lüge den endgültigen Verlust erleiden werden.“[2]

صَلُّوۡا عَلَی الۡحَبِیۡب صَلَّی اللّٰہُ عَلٰی مُحَمَّد

Der geheimnisvolle Stein (Ein Gleichnis)

Liebe islamische Brüder! Der Tod steht bevor, und unser Abschied von dieser Welt ist nahe. Ach! Wir sind nur ein einziges Mal in diese Welt gekommen; sobald dieser Atemfaden reißt und wir den Weg des Todes ins Grab beschreiten, werden wir niemals zurückkehren.

Sayyidunā Abū Zakarīyā al-Taymī, رَحۡمَۃُ اللّٰہِ عَلَیۡہ berichtet: Als sich Kalif Sulaymān ibn ʿAbd al-Malik in der Heiligen Moschee (*Al-Masjid al-Ḥarām*) aufhielt, wurde ihm ein Stein mit einer Inschrift gebracht. Er bat um jemanden, der diese entziffern könne. Daraufhin erschien der berühmte *Tābiʿī*, Sayyidunā Wahb, رَحۡمَۃُ اللّٰہِ عَلَیۡہ und las die Inschrift vor. Darauf stand geschrieben:

„O Kind Adams! Wenn du die Nähe deines Todes begreifen würdest, würdest du weitreichende Hoffnungen aufgeben, deinen Vorrat an rechtschaffenen Taten vermehren und deine Gier, Habgier und Intrigen zum Erlangen der Welt zügeln. Bedenke! Wenn dein Fuß ausrutscht:

- wirst du am Tag der Auferstehung tiefe Reue empfinden;

[1] Der Quran, Al-Fāṭir, Vers 5; Übersetzung

[2] Shuʿab al-Īmān, Bāb fī Ḥifẓ al-Lisān, Band 4, S. 214, Nr. 4834.

- deine Familie und deine Angehörigen werden sich von dir abwenden und dich in Not zurücklassen;
- Deine Eltern, Verwandten und geliebten Gefährten werden sich von dir trennen; und
- deine Nachkommen und nahen Verwandten werden dir keine Hilfe leisten.

Danach wirst du weder in diese Welt zurückkehren noch deine guten Taten vermehren können. Arbeite daher für das Jenseits, bevor dieser Moment des Bedauerns und der Klage eintritt.“[1]

Die Pflicht eines Weisen

Liebe islamische Brüder! Ein weiser Mensch sollte:

- sein bisheriges Leben Revue passieren lassen;
- aufrichtige Reue (*tawbah*) zeigen und seine Sünden bereuen;
- sich nicht von der falschen Hoffnung auf ein langes Leben täuschen lassen, sondern sich unverzüglich guten Taten widmen, um sich auf das Grab und das Jenseits vorzubereiten; und
- sich davor hüten, Tugenden aufzugeben oder in Sünden zu verfallen aus Liebe zu Reichtum, Besitztümern oder der Familie, denn deren Gesellschaft währt nur einen flüchtigen Augenblick, während rechtschaffene Taten sich im Grab, im Jenseits und auch in dieser Welt als vorteilhaft erweisen.

Das Leid liegt in den Gräbern

Es wird über den Enkel des Propheten, Sayyidunā Imām Ḥusayn رَضِیَ اللّٰہُ عَنْہُ, überliefert, dass er, wann immer er auf Gräber blickte, sagte: „Wie schön diese Gräber von oben erscheinen, doch das Leid liegt in ihnen! Allah! Allah! O Diener Allahs! Lasst euch nicht von der Welt in Beschlag nehmen! Wahrlich,

[1] Dhamm al-Hawā, Al-Bāb al-Khamsūn…, Seite 501, Nr. 844.

das Grab ist die Stätte der Taten; vollbringt rechtschaffene Taten und seid nicht nachlässig in ihnen!“[1]

Der edle Meister weinte bitterlich

In *„Sunan Ibn Mājah“* wird die Überlieferung von Sayyidunā Barāʾ ibn ʿĀzib رَضِیَ اللّٰہُ عَنۡہُ berichtet:

> Eines Tages nahmen wir gemeinsam mit dem geliebten Propheten صَلَّی اللّٰہُ عَلَیۡہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم an einem Trauerzug teil. Zum Zeitpunkt der Beisetzung setzte er sich an den Rand des Grabes und weinte bitterlich, so heftig, dass die Erde des Grabes feucht wurde. Er صَلَّی اللّٰہُ عَلَیۡہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم sagte daraufhin: „Bereitet euch auf solche Ereignisse vor!“[2]

Denkt an den Tod!

Liebe islamische Brüder! Diese Welt ist eigens dazu bestimmt, uns auf das Jenseits vorzubereiten. Wir sollten an den Tod denken, uns mit dem Jenseits beschäftigen und unsere Herzen den Tugenden zuwenden. Es gibt eine einzige Praxis, die, wenn wir sie uns zu eigen machen, vielleicht all unsere Nöte lösen könnte: das Gedenken an den Tod.

Wenn wir das Grab vergessen, überkommt das Herz die Sorglosigkeit:

- Wer das Grab vergisst, wird hochmütig;
- Wer das Grab vergisst, verfällt der Selbstbewunderung;
- Wer das Grab vergisst, versäumt seine Gebete;
- Wer das Grab vergisst, begeht Sünden;
- Wer das Grab vergisst, bleibt der Rechtschaffenheit fern; und

[1] Bustān al-Wāʿiẓīn, Majlis fī Dhikr al-Qubūr, Ḥikāyah ʿan al-Ḥusayn, Seite 157.

[2] Ibn Mājah, Kitāb al-Zuhd, Bāb al-Ḥuzn wa-al-Bukāʾ, Seite 681, Hadith 4195.

- Wer das Grab vergisst, täuscht andere und verstrickt sich in Konflikte und weltliche Streitigkeiten.

Wenn wir uns an das Grab erinnern und uns ständig den Tod vor Augen führen, dann wird es uns, اِنْ شَآءَاللّٰه, gelingen, rechtschaffene Muslime zu werden. Pflegt daher die Gewohnheit, euch an den Tod zu erinnern, und stellt euch seine Realität vor!

Sayyidunā Anas ibn Mālik رَضِیَ اللّٰہُ عَنْہُ berichtet, dass der Heilige Prophet صَلَّی اللّٰہُ عَلَیْہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم sagte: „Denkt oft an den Tod, denn er tilgt Sünden und lässt euch der Welt gegenüber gleichgültig werden.“[1]

Sayyidunā Sufyān al-Thawrī رَحْمَۃُ اللّٰہِ عَلَیْہ sagte: Ein ehrwürdiger Ältester berichtete uns, dass der Edle Prophet صَلَّی اللّٰہُ عَلَیْہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم einem Menschen riet: „Denke oft an den Tod; er wird dich von anderen Sorgen befreien.“[2]

Sayyidunā al-Daqqāq رَحْمَۃُ اللّٰہِ عَلَیْہ sagte: Wer sich oft an den Tod erinnert, wird mit drei Segnungen geehrt:

1. Schnelle Befähigung zur Reue (*tawbah*);
2. das Glück der Zufriedenheit (*qanāʿah*); und
3. Lebendigkeit im Gottesdienst.

Er erklärte weiter: Und wer den Tod vergisst, verstrickt sich in drei Leiden:

1. dem Aufschieben der Reue;
2. Unzufriedenheit mit dem Lebensunterhalt, der die eigenen Bedürfnisse erfüllt; und
3. Faulheit im Gottesdienst.[3]

Sayyidunā Ka’b al-Aḥbār رَحْمَۃُ اللّٰہِ عَلَیْہ sagte: „Wer sich des Todes wahrhaft bewusst ist, dem erscheinen die Sorgen und Nöte dieser Welt leicht.“[4]

---

[1] Al-Tadhkirah li-l-Qurṭubī, Kapitel „Dhikr al-Mawt wa-al-Istiʿdād lah“, S. 7.

[2] Mawsūʿah Ibn Abī al-Dunyā, Al-Shukr li-Allāh, Band 1, S. 520, Hadith: 165.

[3] Al-Tadhkirah li-l-Qurṭubī, Kapitel „Dhikr al-Mawt wa-al-Istiʿdād lah“, S. 9.

[4] Ḥilyat al-Awliyāʾ, Band 6, S. 43, Nr. 7727.

Sayyidunā Imām Ḥasan al-Baṣrī رَحْمَةُ اللّٰهِ عَلَيْه sagte: „Wer die Erinnerung an den Tod in seinem Herzen verankert, dem werden alle Nöte der Welt erleichtert.“[1]

Als sich eine Frau bei der Mutter der Gläubigen, Sayyidunā ʿĀ’ishah al-Ṣiddīqah, رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهَا, über die Härte ihres Herzens beklagte, riet diese ihr: „Denke oft an den Tod, dann wird dein Herz weich werden.“[2]

Sayyidunā Imām Ḥasan al-Baṣrī رَحْمَةُ اللّٰهِ عَلَيْه berichtet, dass der Heilige Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم die Edlen Gefährten رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُم fragte: „Wollt ihr alle ins Paradies gelangen?“ Sie antworteten: „Gewiss, o Gesandter Allahs!“ Er صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sagte: „Schränkt eure Hoffnungen ein, haltet den Tod vor Augen und erfüllt das Recht der Bescheidenheit, das ihr Allah dem Allmächtigen schuldig seid!“[3]

Möge Allah der allmächtige uns die Besinnung auf das Jenseits gewähren. Möge uns die Gelegenheit gewährt werden, Friedhöfe zu besuchen, die Gräber mit mahnenden Augen zu betrachten und uns stets an den Tod zu erinnern!

اٰمِیْن بِجَاہِ خَاتَمِ النَّبِیّٖن صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم

Eines der 12 religiösen Taten: Ein Tag auf dem Weg Allahs

Die Zusammenfassung einer Hadith lautet wie folgt: „Füße, die auf dem Weg Allahs mit Staub bedeckt werden, sollen vom Feuer der Hölle nicht berührt werden.“[4]

Das Verlassen des eigenen Hauses, um zur Rechtschaffenheit aufzurufen und das Böse zu verbieten, gilt ebenfalls als Voranschreiten auf dem Weg Allahs. Unser geliebter Prophet صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم besuchte Marktplätze, um die Menschen zur Rechtschaffenheit aufzurufen. Er صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم reiste auch zu verschiedenen Stämmen, um den Aufruf zur Rechtschaffenheit zu überbringen.

Auch die Anhänger des Propheten, die Dawat-e-Islami angehören, bemühen sich, diese edle Tradition fortzuführen. Der Aufruf zur Rechtschaffenheit erfolgt, indem

[1] Mawsūʿah Ibn Abī al-Dunyā, Kitāb Dhikr al-Mawt, Band 5, S. 432, Hadith: 129.

[2] Mawsūʿah Ibn Abī al-Dunyā, Kitāb Dhikr al-Mawt, Band 5, S. 442, Hadith: 156.

[3] Al-Zuhd li-Ibn al-Mubārak, Kapitel „Die Abkehr von Sünden und Verfehlungen“, S. 126, Hadith: 317.

[4] Musnad Imam Aḥmad, Band 6, S. 507, Hadith 16356.

man von Haus zu Haus und von Geschäft zu Geschäft geht. Die Menschen werden eingeladen, in die Moschee zu kommen, und dazu ermutigt, die täglichen Gebete zu verrichten. Wir bezeichnen diese Aktion als „Ein Tag auf dem Weg Allahs“.

Schließt euch den Anhängern des Gesandten an, indem ihr einen Tag auf dem Wege Allahs, des Allmächtigen, widmet! اِنْ شَآءَاللّٰه, ihr werdet das Privileg erlangen, nach der Sunnah der Propheten عَلَيْهِمُ السَّلَام zu handeln; ihr werdet den Lohn dafür erhalten, die Einladung zur Rechtschaffenheit zu verbreiten; gemäß der gesegneten Hadith ist derjenige, der zu einer guten Tat anleitet, wie derjenige, der sie vollbringt.[1] Selbst wenn nur ein einziger Mensch durch unsere Aufforderung zur Rechtschaffenheit zu einem rechtschaffenen das Gebet verrichtenden Menschen wird, seid versichert: Dies wird eine Quelle unermesslichen Heils und Erfolgs sein.

(Nennen Sie den konkreten Tag und Ort, an dem „Ein Tag auf dem Weg Allahs“ stattfindet; sagen Sie zum Beispiel:)

Jeden Mittwoch nach dem ‚Asr-Gebet findet „Ein Tag auf dem Weg Allahs“ in der Nachbarschaft neben Faizan-e-Madinah statt. Bitte schließen Sie sich uns an! Verrichten Sie Ihr ‚Asr-Gebet in Faizan-e-Madinah; gemeinsam werden wir dann die Aufforderung zur Rechtschaffenheit verbreiten, اِنْ شَآءَاللّٰه, *und* eine große Belohnung wird uns zuteilwerden.

Rechtsvorschriften bezüglich der Bestattungsriten

Liebe islamische Brüder! Lasst uns die Vorschriften bezüglich der Bestattungsriten anhören, die aus der Broschüre *„Murday ke Sadmay“* stammen, verfasst vom Ameer der Ahl al-Sunnah دَامَتْ بَرَكَاتُهُمُ الْعَالِيَه:

Zunächst wollen wir zwei gesegnete Aussagen des barmherzigen Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم hören:

[1] Jāmiʿ ai-Tirmidhi, Abwāb al-ʿIlm, Kapitel über denjenigen, der zum Guten führt …, S. 628, Hadith 2670.

1. Wenn ein für das Paradies Bestimmter stirbt, möchte Allah, der Allmächtige, diejenigen nicht bestrafen, die seinen Sarg tragen, die hinter ihm hergehen und die sein Begräbnisgebet verrichten.[1]

2. Nach dem Tod ist die allererste Belohnung, die einem gläubigen Diener zuteilwird, die Vergebung für alle Teilnehmer an seiner Beerdigung.[2]

- Die Teilnahme an der Beerdigung sollte mit rechtschaffenen Absichten erfolgen, wie zum Beispiel dem Streben nach Allahs Wohlgefallen, der Erfüllung einer religiösen Pflicht und dem Trost für den Verstorbenen und seine Angehörigen.
- Während man den Trauerzug begleitet, sollte man ständig über sein eigenes endgültiges Schicksal nachdenken – dass, so wie diese Person heute getragen wird, auch ich eines Tages getragen werden werde; und so wie sie im Begriff ist, unter der Erde begraben zu werden, wird auch meine eigene Beisetzung stattfinden. Sich auf solche Betrachtungen einzulassen, ist ein Akt der Anbetung und eine verdienstvolle Tat.

Bekanntmachung

Die übrigen Vorschriften bezüglich der Bestattungsriten werden in den Lernkreisen erläutert. Bitte nehmen Sie daher an den Lernkreisen teil, um diese zu erlernen.

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

[1] Firdaus al-Akhbār, Band 1, S. 282, Hadith 1108

[2] Musnad al-Bazzār, Band 11, S. 86, Hadith: 4796

Die sechs Salawāt und zwei Duʿāʾs, die in den Sunnah inspirierten wöchentlichen Versammlungen von Dawat-e-Islami rezitiert werden

◆ ◆ ◆

1. Der Salawat für die Nacht des Freitags

Die frommen Vorgänger haben überliefert, dass jeder, der diesen Salawat mindestens einmal in der Nacht des Freitags (d.h. In der Nacht zwischen Donnerstag und Freitag) regelmäßig rezitiert, wird mit der Vision des Geliebten und gesegneten Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم zum Zeitpunkt seines Todes, sowie zum Zeitpunkt seiner Beisetzung im Grab gesegnet und schließlich wird er den edlen Gesandten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم sehen wie Er صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم ihn mit seinen eigenen barmherzigen Händen in das Grab senkt. [1]

اَللّٰهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ وَبَارِكْ عَلٰى سَيِّدِنَا مُحَمَّدِ النَّبِيِّ الْاُمِّيِّ الْحَبِيْبِ الْعَالِى الْقَدْرِ الْعَظِيْمِ الْجَاهِ وَعَلٰى اٰلِهٖ وَصَحْبِهٖ وَسَلِّمْ

2. Alle Sünden werden vergeben

Es wird von Sayyiduna Anas رضی اللّٰہ عنہ berichtet, dass der geliebte und gesegnete Gesandte صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم gesagt hat: „Wer diesen Durood im Stehen rezitiert, bevor er sich hinsetzt, und wenn er ihn im Sitzen rezitiert, bevor er aufsteht, seine Sünden werden ihm vergeben werden.“[2]

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى سَيِّدِنَا وَ مَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَّعَلٰى اٰلِهٖ وَسَلِّمْ

3. Siebzig Tore der Barmherzigkeit

Wer auch immer diesen Salawat rezitiert, für ihn werden 70 Tore der

[1] Afḍal al-Ṣalawāt ʿalā Sayyid al-Sādāt, S. 151

[2] Afḍal al-Ṣalawāt ʿalā Sayyid al-Sādāt, S. 65

Barmherzigkeit geöffnet werden .[1]

صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّدٍ

4. Die Belohnung von 600.000 Salawāt

Sheikh Ahmad Saawi رَحْمَةُ اللّٰهِ عَلَيْه berichtet von einigen Heiligen des Islams, dass derjenige der diesen Salawat über den Propheten einmal rezitiert, die Belohnung von 600.000 Salawat erhält.[2]

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ عَدَدَ
مَا فِيْ عِلْمِ اللّٰهِ صَلَاةً دَآئِمَةً بِدَوَامِ مُلْكِ اللّٰهِ

5. Nähe zum Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم

Eines Tages kam jemand an den Hof des geliebten Gesandten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم. Und der edle Gesandte ließ ihn zwischen sich und Sayyiduna Abu Bakr Siddiq sitzen. Die edlen Gefährten waren überrascht, wer diese ehrwürdige Person ist. Als er ging, sagte der Gesandte Allahs: Wenn er Salawat über mich rezitiert, tut er dies mit diesen Worten.“[3]

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى مُحَمَّدٍ كَمَا تُحِبُّ وَ تَرْضٰى لَهٗ

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّد

6. Der Salawat der Fürsprache

Der Gesandte Allahs صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم hat gesagt: Derjenige der diesen Salawat

[1] Al-Qawl al-Badīʿ, S. 277

[2] Afḍal al-Ṣalawāt ʿalā Sayyid al-Sādāt, S. 149

[3] Al-Qawl al-Badīʿ, S. 125

über mich rezitiert, für ihn wird meine Fürsprache Wajib werden .“[1]

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى مُحَمَّدٍ وَّ اَنْزِلْهُ الْمَقْعَدَ الْمُقَرَّبَ عِنْدَكَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ

1. Gute Taten für 1000 Tage

Es wird von Sayyiduna Ibn ʿAbbās رَضِیَ اللّٰہُ عَنْہُمَا überliefert, dass der Prophet صَلَّی اللّٰہُ عَلَیْہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم gesagt hat: „Wer dies rezitiert, dem schreiben 70 Engel 1.000 Tage lang gute Taten auf.“[2]

جَزَى اللّٰهُ عَنَّا مُحَمَّدًا مَا هُوَ اَهْلُهٗ

2. Eine einfache Möglichkeit, jede Nacht in Anbetung zu verbringen

Der Prophet صَلَّی اللّٰہُ عَلَیْہِ وَاٰلِہٖ وَسَلَّم sagte: „Wer diese Duʿāʾ dreimal rezitiert, für den ist es, als hätte er Laylat al-Qadr gefunden.“[3]

لَآ اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ الْحَلِيْمُ الْكَرِيْمُ

سُبْحٰنَ اللّٰهِ رَبِّ السَّمٰوٰتِ السَّبْعِ وَ رَبِّ الْعَرْشِ الْعَظِيْمِ

Es gibt keinen, der der Anbetung würdig ist, außer Allah, der Ḥalīm und Karīm ist. Allah ist rein, Herr der sieben Himmel und des prächtigen ʿArsh.

Zeitplan für die wöchentlichen Versammlungsrunden (im Ausland), 5. November 2026

1. Lernen der Sunnah und der Etikette: **5 Minuten**
2. Auswendiglernen eines Bittgebets: **5 Minuten**
3. Selbstabrechnung (Ja’izah): **5 Minuten**

[1] Al-Targhīb wa al-Tarhīb: Hadīth 31

[2] Majmaʿ al-Zawāʾid: Hadīth 17305

[3] Tārīkh Ibn ʿAsākir: Hadīth 4415

4. Gesamtdauer: **15 Minuten**

Weitere Vorschriften bezüglich der Bestattungsriten

- Das Tragen der Bahre ist eine belohnenswerte Tat. In einer heiligen Hadith heißt es: „Wer eine Bahre vierzig Schritte trägt, dem werden vierzig seiner schweren Sünden (*kabā'ir*) erlassen.“ In einer anderen Hadith wird erwähnt, dass Allah der Allmächtige demjenigen, der alle vier Ecken der Bahre trägt, ewige Vergebung gewährt. [1]

- Die Sunnah sieht vor, nacheinander alle vier Ecken zu tragen und dabei an jeder Ecke zehn Schritte zu gehen. Die vollständige Sunnah-Methode besteht darin, zuerst die rechte Kopfstütze, dann die rechte Fußstütze, gefolgt von der linken Kopfstütze und schließlich die linke Fußstütze zu tragen, wobei an jeder Position zehn Schritte gegangen werden, was insgesamt vierzig Schritte ergibt. [2]

- Das absichtliche Stoßen und Drängeln von Menschen in verletzender Weise beim Tragen der Bahre – wie es manche bei Beerdigungen prominenter Persönlichkeiten zu tun pflegen – ist unzulässig, verboten (*Ḥaram*) und eine Handlung, die zum Höllenfeuer führt.

- Ein Ehemann darf die Bahre seiner Frau schultern, ihren Leichnam in das Grab senken und ihr Gesicht betrachten. Verboten ist lediglich, ihr die rituelle Waschung (*Ghusl*) zu geben und ihren Körper ohne Schutzbarriere zu berühren. [3]

- Es ist erlaubt, die *Kalimah Ṭayyibah*, die *Kalimah Shahādah* oder Ḥamd und Naat laut zu rezitieren, während man den Trauerzug begleitet. [4]

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

[1] Al-Jawharah, S. 139; Al-Durr al-Mukhtār, Band 3, S. 158–159; Bahār-e-Sharīʿat, Band 1, S. 823

[2] ʻĀlamgīrī, Band 1, S. 162; Bahār-e-Sharīʿat, Band 1, S. 822

[3] Bahār-e-Sharīʿat, Band 1, S. 812–813

[4] Fatāwā Razawiyyah, Band 9, S. 139–158

Dua um Erlösung von Schande in dieser Welt und im Jenseits

Gemäß dem Zeitplan der wöchentlichen, von der Sunnah inspirierten Versammlung von Dawat-e-Islami soll die *„Dua um Rettung vor Schande in dieser Welt und im Jenseits“* auswendig gelernt werden. Die Dua lautet wie folgt:

اَللّٰهُمَّ اَحْسِنْ عَاقِبَتِیْ فِی الْاُمُوْرِ كُلِّهَا وَاَجِرْنِیْ مِنْ خِزْیِ الدُّنْیَا وَعَذَابِ الْاٰخِرَةِ۔

Übersetzung: „O Allah! Gewähre mir in allen meinen Angelegenheiten einen guten Ausgang und bewahre mich vor der Schande dieser Welt und der Strafe im Jenseits.“ [1]

صَلُّوْا عَلَی الْحَبِیْب صَلَّی اللّٰهُ عَلٰی مُحَمَّد

Methode der kollektiven Selbstabrechnung (72 fromme Taten)

Der Prophet صَلَّی اللّٰهُ عَلَیْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم hat gesagt: „Einen Moment lang über das Jenseits nachzudenken ist besser als 60 Jahre Gottesdienst.“ [3]

Lasst uns gute Vorsätze fassen, bevor wir das Heft der frommen Taten ausfüllen:

1. Um Allah zu gefallen, werde ich mich anhand des Heftes der frommen Taten zur Rechenschaft ziehen und andere dazu ermutigen, dasselbe zu tun.
2. Ich werde Allah, den Allmächtigen, für die frommen Taten, die ich vollbracht habe, preisen (d. h. ihm danken).
3. Ich werde es bereuen, wenn ich die frommen Taten, die ich versäumt habe, nicht vollbracht habe, und werde versuchen, sie in Zukunft zu vollbringen.
4. Allah der Allmächtige bewahre, wenn ich keine fromme Tat vollbracht habe, die einen Menschen davon abhält, zu sündigen, werde ich vor Allah Buße tun und mir fest vornehmen, in Zukunft nicht mehr zu sündigen.

[1] Faizān-e-Du‘ā, S. 316

5. Ich werde meine guten Taten nicht unnötig offenbaren (indem ich beispielsweise sage, dass ich diese oder jene frommen Taten in dieser oder jener Anzahl vollbracht habe).

6. Ich werde alle frommen Taten nachholen, die später vollbracht werden können (beispielsweise werde ich die 313 Salawat, die ich gestern versäumt habe, heute nachholen, indem ich sie rezitiere).

7. Ich werde versuchen, das eigentliche Ziel des Ausfüllens des Heftes für fromme Taten zu erreichen, wie z. B. die Furcht vor Allah zu erlangen, fromm zu sein, einen guten Charakter zu haben und den Islam zu verbreiten.

8. Ich werde das Heft für fromme Taten auch morgen ausfüllen.

9. Ich werde das Heft für fromme Taten nicht nur aus Formalität ausfüllen, sondern meine Taten tatsächlich bewerten und es ausfüllen.

Hinweis: Wenn ihr euch selbst zur Rechenschaft zieht, schaut nur in euer eigenes Heft der „Fromme Taten".

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

Methode der kollektiven Rechenschaft (72 fromme Taten) tägliche 56 fromme Taten

1. Hast du gute Absichten gefasst?
2. Hast du die fünf täglichen Gebete in der Gemeinschaft verrichtet?
3. Hast du, wo auch immer du dich tagsüber befunden hast, andere zum Gebet eingeladen?
4. Hast du nachts Sūrat al-Mulk gelesen oder angehört?
5. Hast du nach den fünf Gebeten mindestens einmal Āyat al-Kursi, Sūrat al-Ikhlāṣ und Tasbīḥ Fāṭima rezitiert?

6. Hast du mindestens drei Verse aus dem Quran mit Übersetzung und Kommentar aus Kanz al-Īmān mit Khazāʾin al-ʿIrfān oder Nūr al-ʿIrfān gelesen oder angehört? Oder hast du mindestens zwei Seiten aus Tafsīr Ṣirāṭ al-Jinān gelesen oder angehört?
7. Hast du einige Awraad aus der Shajara rezitiert?
8. Hast du mindestens 313-mal Salawaat auf den Propheten rezitiert?
9. Hast du deine Augen vor Sünde geschützt? (Indem du keine unanständigen Dinge auf deinem Handy oder anderswo, in Filmen und Serien, Nicht-maḥram Frauen usw. angesehen hast.)
10. Hast du deine Ohren vor Sünde geschützt, indem du nicht auf Verleumdungen, Musik, vulgäre und obszöne Sprache usw. gehört hast?
11. Hast du heute beim Gehen oder Reisen deinen Blick gesenkt gehalten und dich davon abgehalten, unnötig hin und her zu schauen?
12. Hast du heute mindestens 12 Minuten lang ein Buch von Imam Aḥmad Razā Khān, ein Buch/eine Broschüre von Maktabat al-Madina oder die monatliche Zeitschrift Faizan-e-Madina gelesen?
13. Hast du aufgehört zu sprechen und deine Tätigkeit unterbrochen, um auf den Gebetsruf (Azan) und die Gebetsankündigung (Iqāmah) zu antworten?
14. Wenn etwas passiert ist, das dich wütend auf jemanden gemacht hat, bist du ruhig geblieben und hast deine Wut unter Kontrolle gehalten, oder hast du dich doch dazu hinreißen lassen, etwas zu sagen?
15. Hast du das Heft „Fromme Taten” ausgefüllt und dabei deine Handlungen reflektiert?

16. Hast du auf deinen Nigrān gehört, gemäß den Richtlinien des zentralen Vorstands?
17. Hast du respektvoll mit allen Menschen innerhalb und außerhalb deines Zuhauses gesprochen, egal ob jung oder alt?
18. Hast du in der Madrassa-tul-Madina für Erwachsene gelernt oder unterrichtet?
19. Hast du versucht, innerhalb von zwei Stunden nach dem ʿIshāʾ-Gebet zu schlafen?
20. Hast du mindestens zwei Stunden damit verbracht, die religiösen Aktivitäten von Dawat-e-Islami gemäß dem von deinem Nigrān vorgegebenen Zeitplan durchzuführen?
21. Hast du andere zum Fajr-Gebet geweckt?
22. Hast du es unterlassen, unnötig in die Häuser anderer Leute hineinzuschauen?
23. Hat in deinem Haus eine kurze Vorlesung (Dars) stattgefunden? Wenn du abwesend warst, hat jemand anderes dies übernommen?
24. Hast du mindestens einen Madani-Dars in der Moschee, am Arbeitsplatz oder wo immer möglich gehört oder gehalten?
25. Hast du dich gemäß der Sunna gekleidet? (Diese Kleidung muss eine von der Scharia zugelassene Farbe haben und darf nicht grell oder glitzernd sein.)
26. Hast du langes Haar gemäß der Sunna?
27. Hast du dich von der Sünde des Bartrasierens oder -trimmens auf weniger als eine Faustlänge ferngehalten?
28. Hast du sofort nach dem Begehen einer Sünde Reue gezeigt?

29. Hast du gemäß der Sunna gegessen und die Duʿāʾs vor und nach dem Essen rezitiert?

30. Hast du den Muslimen, denen du zu Hause, bei der Arbeit, im Bus, im Zug usw. und an anderen Orten begegnet bist Salaam gegeben?

31. Hast du zumindest einige Sunnahs in Bezug auf die Verwendung des Miswāk, das Verlassen und Betreten des Hauses, das Schlafen und Aufwachen, das Sitzen in Richtung Qibla usw. befolgt?

32. Hast du die vier Einheiten (Rakʿāt) Sunnah von Ẓuhr vor dem Farḍ gebetet?

33. Hast du nachts das Tahajjud-Gebet verrichtet? Falls du nicht geschlafen hast, hast du dann Salat al-Layl verrichtet?

34. Hast du die freiwilligen (Nafl-)Gebete Ishrāq, Chāsht und Awwābīn verrichtet?

35. Hast du die vorangehenden Sunnahs von ʿAṣr oder ʿIshāʾ verrichtet?

36. Hast du jemanden dazu ermutigt, an mindestens einer der 12 religiösen Aktivitäten von Dawat-e-Islami teilzunehmen?

37. Hast du es vermieden, jemanden zu bitten, dir etwas zu leihen? (z. B. Hausschuhe, Schal, Handy, Ladegerät, Auto)

38. Hast du dich von Lügen, Verleumdungen und Lästereien (einschließlich dem Zuhören) ferngehalten?

39. Hast du für eine Zeit lang den Madani Channel gesehen?

40. Hast du es vermieden, persönliche Freundschaften auf der Grundlage weltlicher Vorteile zu schließen?

41. Hast du es trotz der Möglichkeit verzögert, eine Schuld rechtzeitig zurückzuzahlen, ohne die Erlaubnis des

Kreditgebers einzuholen? Hast du etwas, das du dir ausgeliehen hast, innerhalb der vereinbarten Frist an den Eigentümer zurückgegeben?

42. Hast du es vermieden, vor anderen Menschen Worte der Demut zu äußern, obwohl du sie nicht wirklich gemeint hast? Zum Beispiel zu sagen: „Ich bin ein Niemand“, um in den Augen anderer mehr Respekt zu erlangen, obwohl du selbst nicht wirklich daran glaubst.

43. Hast du auf Sauberkeit und Ordnung geachtet?

44. Als du von einem Fehler eines anderen Muslims erfahren hast, hast du ihn vor anderen verheimlicht (es sei denn, es gab einen religiösen Grund, dies nicht zu tun)?

45. Hast du einen Tafsīr-Studienkreis geleitet oder daran teilgenommen?

46. Hast du vor allem, was erlaubt und ehrenhaft ist, „بِسْمِ اللّٰه“ rezitiert?

47. Hast du einen Dars im Freien gehalten oder daran teilgenommen?

48. Hast du für die Vergebung deiner Eltern und deines spirituellen Führers gebetet und ihnen zumindest den Lohn für einige gute Taten zukommen lassen?

49. Hast du jede Art von Verschwendung zu Hause, in der Moschee, bei der Arbeit usw. vermieden?

50. Hast du dich an die Verkehrsregeln gehalten?

51. Wenn ein islamischer Bruder (insbesondere ein Nigrān) etwas Falsches getan hat und korrigiert werden musste, hast du dann versucht, ihn schriftlich oder in einem Gespräch zu korrigieren, wobei du sanft und freundlich warst? (So hast du die schwere Sünde der Verleumdung vermieden, indem du

seinen Fehler ohne einen von der Scharia erlaubten Grund einem anderen offenbart hast.)

52. Hast du dich vor Sünden mit deiner Zunge geschützt, indem du Verleumdungen, Beleidigungen, anderen Schmerz zuzufügen usw. vermieden hast?

53. Hast du, um dir anzugewöhnen, belanglose Gespräche zu vermeiden, die weder weltlichen noch religiösen Nutzen haben, auch nur ein wenig mit Gesten kommuniziert?

54. Hast du versucht, andere nicht zu verspotten, zu verhöhnen, zu beleidigen, ihre Gefühle zu verletzen und laut zu lachen?

55. Hast du einen ʿImāmah getragen?

56. Hast du deine Eltern respektiert?

Protokoll von qufl-e-Madinah

- Kommunikation durch Schreiben - 12-mal
- Kommunikation durch Gesten - 12-mal
- Gespräche ohne zu starren - 12-mal

Zehn wöchentliche fromme Taten

Hast du mindestens eine islamische Schwester aus deinem Haushalt zum wöchentlichen Treffen der Schwestern geschickt?

Hast du dir den wöchentlichen Madani Muzakarah angesehen oder angehört?

Hast du von Anfang bis Ende an der wöchentlichen Versammlung teilgenommen?

Hast du diese Woche an deinem freien Tag iʿtikāf gemacht?

Hast du diese Woche mindestens eine kranke oder bedrängte Person zu Hause oder im Krankenhaus gemäß der Sunnah besucht und getröstet? Oder hast du jemandem dein Beileid ausgesprochen, der verstorben ist?

Hast du diese Woche am Montag gefastet (oder, falls nicht, an einem anderen Tag)?

Hast du die wöchentliche Broschüre gelesen oder angehört?

Hast du diese Woche mindestens einmal einen Besuch in der Nachbarschaft gemacht?

Hast du diese Woche mindestens einen islamischen Bruder kontaktiert, der früher Teil von Dawat-e-Islami war oder an den wöchentlichen Treffen teilgenommen hat, und ihn ermutigt, sich wieder dem religiösen Umfeld anzuschließen?

Hast du am wöchentlichen Lernkreis teilgenommen?

Drei monatliche fromme Taten

Hast du das Heft „Fromme Taten" des letzten Monats ausgefüllt und bei deinem Nigrān abgegeben?

Hast du diesen Monat an einem mindestens dreitägigen Madani-Qāfilah teilgenommen?

Hast du diesen Monat einen finanziellen Beitrag für einen sunnitischen Gelehrten (oder den Imam, Muezzin oder Arbeiter einer Masjid) geleistet?

Eine jährliche fromme Tat

Bist du dieses Jahr gemäß dem Zeitplan in einem einmonatigen Qāfilah gereist?

Zwei lebenslange fromme Taten

Hast du den lebenslangen Lehrplan gelesen?

Bist du in einem ununterbrochenen 12-monatigen Qāfilah gereist und hast verschiedene Kurse absolviert (12 Religiöse Taten-Kurs, 7-tägiger „Islah-e-Amaal" [d. h. Reform der Taten] Kurs, 7-tägiger „Faizan-e-Namaz" Kurs)?

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد

Die Dua von Amir-e- Ahl al-Sunnah

O Allah! Wer aufrichtig nach dem Buch „Die frommen Taten" handelt, es jeden Tag unter Selbstreflexion ausfüllt und es am ersten Tag jedes islamischen Monats dem zuständigen islamischen Bruder vorlegt, lass ihn nicht sterben, bevor er die Kalima rezitiert hat.

اٰمِيْن بِجَاہِ خَاتَمِ النَّبِيّٖن صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّم

صَلُّوْا عَلَى الْحَبِيْب صَلَّى اللهُ عَلٰى مُحَمَّد